

Ein Teamspieler für mehr Gerechtigkeit

Betriebsratsvorsitzender Reinhard Möller von Terex ist in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.



Reinhard Möller bei einer Demo in Göttingen.

Reinhard Möller, 59, war 38 Jahre bei Terex beschäftigt, davon hat er 29 Jahre als Betriebsrat alle Umfirmierungen von Mannesmann Demag Fördertechnik über Mannesmann Dematic, Demag Cranes & Components bis zur heutigen Terex MHPS GmbH begleitet. »Wir konnten einiges für die Beschäftigten bewegen«, erinnert sich Reinhard Möller: »Trotz der oft schwierigen Zeiten haben wir auch im Gesamtbetriebsrat immer zusammengehalten. Es gab nie eine Standortkonkurrenz wie ich es aus anderen Unternehmen kenne.«

»Er hat viel für die Beschäftigten herausgeholt«, betont Martina Neupert, die nun seine Nachfolge antritt. Seine Hartnäckigkeit, sein Mut und sein Verhandlungsgeschick spielten eine große Rolle. Der gelernte Me-

tallgewebemacher hat in seinen Funktionen immer Wert auf Teamarbeit gelegt und konnte zuhören, wenn jemand Sorgen oder Probleme hatte.

Möller war seit 1987 im Betriebsrat, seit 1992 Betriebsratsvorsitzender in Uslar. Er war Mitglied im Gesamtbetriebsrat, von 2006 bis 2012 stellvertretender und bis Ende 2015 Gesamtbetriebsratsvorsitzender. Seit 1994 ist Möller im Aufsichtsrat des Konzerns, dessen stellvertretender Vorsitzender er seit 2013 ist.

Er nutzte seine Funktionen für die Umsetzung der Mitbestimmung. »Gerechtigkeit ist meine Antriebskraft«, sagt Möller. So war der Metaller von 1994 bis 2002 ehrenamtlicher Richter beim Arbeitsgericht Göttingen und bis 2014 beim Landesarbeitsgericht in Hannover.

Seine Fachkompetenz hat der Volksschüler durch kontinuierliche Qualifizierung erworben. »Dabei habe ich viel der IG Metall zu verdanken«, betont Möller. »Ohne die IG Metall als starken Partner hätten wir betrieblich nichts durchsetzen können.«

Möller war seit 1990 im Ortsvorstand der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz und ist seit 1994 Mitglied in der Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen.

Seit Anfang 2016 ist Möller in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. »Ich genieße die neu gewonnene Zeit«, berichtet der Naturfreund. Mit seiner Lebenspartnerin Elke, seinen Hunden Lotta und Ben geht er viel spazieren. Trotzdem gibt es auch wehmütige Momente. »Ich habe gerne gearbeitet. Aber dieser immer währende Kampf um Mitbestimmung und Beschäftigung geht auf die Gesundheit.« Als neue Herausforderung könnte Möller sich ein ehrenamtliches Engagement in Vereinen in Allershausen vorstellen. Außerdem bleibt er Delegierter der IG Metall. »Wenn meine Unterstützung gefragt ist, engagiere ich mich auch in Projekten innerhalb der IG Metall.«

Neues Führungstrio startet mit geplantem Stellenabbau bei Terex

»Wir treten ein großes Erbe an«, erzählt Betriebsratsvorsitzende Martina Neupert von Terex. »Bisher war Reinhard Möller der Betriebsrat.« Bis zur nächsten Betriebsratswahl 2018 musste sich das Team deshalb neu aufstellen. Neupert: »Jeder muss neue Aufgaben übernehmen.«

Vor dem Ausscheiden haben die neun Mitglieder des Gremiums gemeinsam mit Reinhard Möller und der IG Metall die neuen Strukturen definiert. »Wir mussten alle Ausschüsse neu besetzen, und die Führungsaufgabe teilen wir uns, weil wir unseren beruflichen Aufgaben vorerst weiter nachgehen wollen«, so Neupert, die zuvor sechs Jahre stellvertretende Betriebsratsvorsitzende war.

Martina Neupert hat eine Teil-Freistellung als Betriebsratsvorsitzende. Sie ist Assistentin für Arbeitssicherheit und Umweltschutz im Unternehmen. Zum Trio gehören

Norbert Wehrhahn, Teamleiter des Werkzeugbaus, und Karsten Rohahn, Betriebsmittelkonstrukteur. Karsten Rohahn ist stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. Wehrhahn ist zudem Mitglied des geschäftsführen-



Martina Neupert



Norbert Wehrhahn



Karsten Rohahn

den Ausschusses des Gesamtbetriebsrats und Mitglied im Wirtschaftsausschuss: »Terex steht vor einer großen Neuausrichtung, da müssen wir unsere Kräfte bündeln.«

Wieder stehen Stellen auf dem Spiel im Gefecht zwischen Fusion oder feindlicher Übernahme. Anfang des Jahres hat Vorstandschef John L. Garrison verkündet, dass »Terex für

2016 mit einem knapp 10 Prozent geringeren Nettoumsatz gegenüber 2015 zu rechnen habe.« Grund sei die problematische Marktlage in Asien, China und auch in Europa. Der Konzern hat erneut ein Spar- und Effizienzprogramm »Rightsizing« (Gesundshrumpfen) aufgelegt. Rund 260 Stellen sollen in Deutschland wegfallen.

Terex ist seit 2011 der Mutterkonzern des Kranbauers Demag aus Düsseldorf. Im August 2015 haben die Amerikaner ihre Fusion mit dem finnischen Konzern Konecranes verkündet.

Doch noch ist die Fusion nicht in trockenen Tüchern, denn Anfang des Jahres hat der chinesische Konzern Zoomlion Heavy Industry unaufgefordert ein Übernahmeangebot abgegeben.

Neupert: »Die Situation ist im Moment nicht einschätzbar. Sobald die Marschrichtung steht, müssen wir Alternativen zum geplanten Stellenabbau prüfen.«